



Erster Abschnitt.

Afrikanische Jagdarten.

Nach Baker, Brehm, v. Matthahn, Mohr u. K.

Der menschliche Verstand hat die verschiedensten Mittel erdacht, um die größeren wilden Thiere, besonders aber das Hauptjagdhier Afrikas, den Elephanten, zu erlegen. Der Elephant ist für die Neger weit werthvoller, als der Löwe, weil für sie nicht nur das Elfenbein, sondern auch das Fleisch verwendbar ist, während beim Löwen nur das Fell einen Werth besitzt.

Die Boers, Engländer und andere südafrikanische Jäger greifen den Elephanten meist zu Pferde an und erlegen ihn mit der schweren Elephantenbüchse. In Nordost-Afrika am oberen Nil hat das ausnahmsweise auch der Engländer Samuel Baker mit Erfolg versucht. Die eingeborenen Araber nördlich von Abyssinien, bei denen es handwerksmäßige Elephantenjäger, die sogenannten Aggadshirs, giebt, thun es auf verschiedene Weise, sowol zu Fuß wie zu Pferde, aber nie mit der Büchse, sondern entweder mit dem Spieß oder mit einem haarcharfen Schwerte.

Der afrikanische Elephant, welcher sich vom asiatischen be-
Gefährliche Jagden.